

ist, sich der neuen Ordnung der Dinge zu fügen und die Regierung zu unterstützen, Ordnung und Industrie wieder herzustellen.  
Die Explosion des Arsenals in Mobile hat 300 Personen das Leben gekostet; außerdem wurde eine ungeheure, bis jetzt noch nicht festgestellte Zahl verwundet oder unter den Ruinen begraben; 8000 Ballen Baumwolle wurden zerstört und der Verlust, welchen diese Katastrophe anrichtete, wird auf 5 bis 8 Millionen Doll. geschätzt.

**Der Polizeiagent.**

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.  
(Fortsetzung).

Es schien fast, als ob die junge Dame um einen Schatten bleicher wurde — und wer konnte es ihr verdenken, daß ihr die Erinnerung an den Mann, der sie so furchtbar hintergangen, empfindlich war? Endlich sagte sie leise:

„Wenn sich das alles bestätigt, was sie mir erzählt, verehrter Herr — und ich kann kaum mehr daran zweifeln, dann verdient er die Strafe, die ihn erreichen wird, in vollem Maße. Aber wie er auch Ihr Haus betrogen und hintergangen haben mag, es ist nichts im Vergleich mit dem, was er an mir und meinem zukünftigen Leben verbrochen.“

„Aber wie konnte er Sie so lange täuschen?“ frug Burton und erröthete dabei fast selber über die Frage.

„Du lieber Gott,“ seufzte die Unglückliche — „was weiß ein armes unerfahrenes Mädchen von der Welt! Er kam in meiner Eltern Haus, in das ihn zuerst mein Bruder eingeführt — es mögen jetzt zwei Monate seyn — und sein offenes, heiteres Wesen gewann ihm mein Herz — sein angemessener Rang schmeichelte meiner Eitelkeit. Er erzählte mir dabei von seinen Gütern in Polen, und wie glücklich — wie selig ihn mein Besitz machen würde, und ich — war schwach genug, es ihm zu glauben. Aber mein Vater verweigerte seine Einwilligung. Er kannte die Menschen besser, als seine thörichte Jenny. Er verlangte von Kornikoff den Ausweis eines hinreichenden Vermögens sowohl, wie die Erlaubniß seiner eigenen Eltern zu unserer Verbindung, und dieser, ungeduldig und stürmisch, drang in mich, mit ihm zu fliehen.“

Jenny verbarg beschämt ihr Antlitz in Ihren Händen und James Burton hörte der Erzählung mit einiger Verlegenheit schweigend zu.

Er hätte das liebliche Wesen so gern getrostet, aber es fielen ihm in diesem Augenblick um die Welt keine passenden Worte dafür ein und es entstand dadurch eine kurze peinliche Pause. Endlich fuhr die junge Frau, aber jetzt tief erröthend, fort:

„Schon unterwegs fing ich an, an dem Charakter meines Bräutigams zu zweifeln. Wir

entfamen glücklich auf einen Dampfer, der nach Hamburg bestimmt war, und er hatte mir versprochen, daß jenes Fahrzeug in Helgoland anlegen würde, wo wir uns trauen lassen könnten — aber es legte nicht an, und in Hamburg, wo er ausging, um einen Geistlichen zu suchen, wie er sagte, kehrte er ebenfalls unverrichteter Sache zurück, versicherte mich aber, er habe bestimmt gehört, daß wir hier in Frankfurt — einer freien deutschen Stadt — unser Ziel leicht erreichen könnten. Ich folgte ihm auch hierher — immer noch als Braut — nicht als Gattin“ — setzte sie mit leiser, kaum hörbarer Stimme hinzu — „und ich danke jetzt Gott, daß ich standhaft blieb und meinem guten Engel mehr folgte als — jenem Teufel.“

Es wäre unmöglich, die Gefühle zu schildern, die James Burtons Seele bei dieser einfachen und doch so ergreifenden Erzählung bestürmten; sein Herz schlug ihm hörbar in der Brust, und fast seiner selbst unbewußt, ergriff er mit zitterndem Arm die Hand seiner Nachbarin, die sie ihm willenslos überließ.

„Gott sei Dank,“ flüsterte er endlich mit bewegter Stimme — „so brauche ich mir auch länger keine Vorwürfe zu machen, denn unserer Erscheinung hier war ja dann nur zu Ihrem Heil.“

„Ihnen verdanke ich meine Rettung,“ sagte da Jenny herzlich, und wie sie sich halb dabei zu ihm überbog, umfaßte er mit seinem Arm die bebende Gestalt des Mädchens. Aber nicht einmal auf ihre Stirn wagte er einen Kuß zu drücken, aus Furcht sie zu beleidigen, und sich gewaltsam aufrichtend, rief er leidenschaftlich bewegt aus:

„Dann ist auch noch alles, alles gut. Trocknen Sie Ihre Thränen, mein liebes, liebes Fräulein — die Versöhnung mit Ihren Eltern übernehme ich — übernimmt mein Vater, Sie kehren zu ihnen zurück, und die Erinnerung an das Vergangene soll eine fröhliche Zukunft Sie vergessen machen.“

„Und auch Sie wollen nach England zurück?“ frug rasch die junge Fremde.

„Gewiß,“ rief Burton — „sobald ich nur Nachricht von Hamilton habe. Aber noch heute schreibe ich nach Haus — wie heißen Ihre Eltern, mein bestes Fräulein — was ist Ihr Vater? Halten sie diese Frage nicht für bloße Neugierde; es gilt keinen Menschen auf der Welt, der jetzt ein innigeres Interesse an Ihnen nähme, als ich selber.“

„Mein Vater,“ sagte Jenny leise, „ist Geistlicher, der Reverend Benthouse in Jolington. Vielleicht ist Ihnen der Name bekannt. Er hat viel geschrieben.“

„Das nicht,“ sagte James Burton erröthend, „denn ich muß leider zu meiner Schande bekennen, daß ich mich bis jetzt, und in jugendlichem Leichtsinne weniger mit einer religiösen Lectüre befaßt habe, als ich vielleicht sollte —

aber erlauben Sie, daß ich mit den Namen uollte — und jetzt,“ sagte er, als er sein Taschenbuch wieder einsteckte, „verlasse ich Sie. Wir dürfen den müßigen Leuten hier im Hotel nichts zu reden geben — schon Ihrer selbst wegen, aber Sie sollen von nun an auch nicht mehr allein seyn. Ich werde augenblicklich ein Kammermädchen für Sie engagiren, die Ihnen zugleich Gesellschaft leisten kann. Junge Mädchen, der englischen Sprache mächtig, sind gewiß genug in Frankfurt aufzutreiben, der Wirth kann mir da jedenfalls Auskunft geben. Keine Widerrede, Miß,“ setzte er lächelnd hinzu, als sie sich — wie es schien, mit dem Plan nicht gänzlich einverstanden zeigte — „Sie stehen von nun an, bis ich Sie Ihren Eltern wieder zurückführen kann, unter meinem Schutz, und da müssen Sie sich schon eine kleine Tyrannei gefallen lassen.“

„Aber wie kann ich Ihnen das, was Sie jetzt an mir thun, nur je im Leben wieder danken,“ sagte das junge Mädchen gerührt — „womit habe ich das alles verdient?“

„Durch Ihr Unglück,“ erwiderte Burton herzlich, indem er ihre Hand an seine Lippen hob, und wenige Minuten später fand er sich schon unten mit dem Wirth in eifrigem Gespräch, um eine passende und anständige Person herbeizuschaffen.

Das ging auch in der That weit rascher, als er selber vermuthet hatte. Ganz unmittelbar in der Nähe des Hotels wohnte ein junges Mädchen, die schon einige Jahre in England zugebracht und — wenn sie sich auch nicht auf längere Zeit binden konnte, doch gern erbditig war, die Stelle einer Gesellschafterin für kurze Zeit zu übernehmen. Mr. Burton führte sie selber der jungen Dame zu, und Eliza zeigte sich als ein so liebenswürdiges, einfaches Wesen, daß ein Zurückweisen derselben zur Unmöglichkeit wurde. (Fortf. folgt.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 15. Juni 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	—	—	4	54	—	—
Dinkel	3	41	3	38	3	35
Haber	3	37	3	33	3	29
Waizen 1 Einri	1	34	1	30	1	20
Gerste	1	—	—	55	—	—
Roggen	1	20	1	16	—	—
Ackerbohnen	1	28	1	24	1	20
Welschkorn	1	24	1	20	—	—
Wicken	1	32	1	28	1	20
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—

Es werden einige Mädchen zum Wickelmachen gesucht von  
Joh. Gall, Cigarrenmacher.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

**Anzeiger für Stadt und Land.**

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 48.

Samstag den 24. Juni

1865.

**Abonnements-Einladung.**

Für das 3. und 4. Quartal können auf den

**Anzeiger für Stadt & Land** bei der Unterzeichneten Bestellungen gegen Vorausbezahlung gemacht werden.

Auswärtige, welche das Blatt durch die Post beziehen, wollen solches entweder bei dem R. Postamt Schorndorf oder bei den ihnen zunächst gelegenen Eisenbahnstationen bestellen.

Preis vierteljährlich 27 fr., durch die Post bezogen 31 fr., außerhalb Oberamts Schorndorf 34 fr.

Den 23. Juni 1865.

Die Redaction.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Revier Oberurbach.

**Verkauf von Floßeinrichtungs-Gegenständen am sogenannten Walkersbachschloßsee.**

Am Freitag den 30. d. Mts. werden auf den Abbruch verkauft:

- 1) das hölzerne Aufzugshäuschen, 27' lang, 14' breit, einstockig, mit Plattendach nebst dazu gehörigem Holzgestell, mit einem Werthsanschlag von 180 fl.;
- 2) die daran befindliche, gußeiserne Schwellenvorrichtung, bestehend in einem Schieber mit Gestell, in einer 34' langen und 2' starken Gewindstange, einer Mutterschraube, zwei Bodenplatten und einem Drehhahnel, mit einem Werthsanschlag von 50 fl.

Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten und befinden sich unmittelbar an dem von Lorch nach Walkersbach führenden Vicinalwege, etwa 1 Stunde von der Station Lorch entfernt.

Zusammenkunft Abends 5 Uhr am genannten Flosssee.

Schorndorf den 21. Juni 1865.

R. Revierförsterei.

Schorndorf.

**Bekanntmachung.**

Albrecht Hütter, Bäcker von hier, hat um die Concession zum Wein-, Obstmoß- und Branntweinschank nachgesucht, was hiemit unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß etwaige Einsprachen hiegegen binnen einer Frist von

10 Tagen

entweder schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Den 21. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

Schorndorf.

Nach einer Anzeige des Schriftwirts des Turnvereins vom 21. d. Mts. lassen verschiedene hiesige Einwohner auf dem ihm zu seinen Übungen angewiesenen Platz am Feuersee ihre Gänse weiden, weshalb das schon früher hievogen erlassene Verbot unter dem Bemerken erneuert wird, daß das Feldschuß-Personal mit der strengsten Ueberwachung desselben beauftragt wurde.

Den 22. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

Da die erledigte Stelle eines Wässerungs-Inspectors auf den Anwesen noch keinen Bewerber gefunden hat, so werden etwaige Bewerber um diesen Dienst wiederholt aufgefordert, sich gleichfalls als solche zu melden.

Den 23. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

**Bekanntmachung.**

Am Freitag den 30. Juni d. J. wird die jährliche Aemter-Ersetzung vorgenommen, wobei sämmtliche Stadtdiener Morgens 7 Uhr auf dem Rathhaus sich einzufinden haben.

Den 24. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

Schorndorf.

**Hunde-Aufnahme.**

In Gemäßheit der Finanzministerial-Verfügung vom 7. Juni 1853 werden sämmtliche Einwohner der hiesigen Stadt, welche am 1. Juli d. J. Hunde besitzen, aufgefordert, solche, wenn sie das gesetzliche Alter von 3 Monaten erreicht haben, wo möglich Samstag den 1. Juli d. J., spätestens aber bis zum 15. Juli bei dem Stadttacefamt hier der Vermeidung der gesetzlichen Strafen anzuzeigen, und wird bemerkt, daß der Stadttacef diese Anzeigen am Samstag den 1. Juli d. Jahres auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle entgegennimmt.

Den 24. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

Schorndorf.

Diejenigen Einwohner, welche hinsichtlich der Gewerbesteuer irgend ein Anliegen haben, können solches am Donnerstag den 6. Juli d. J. Morgens von 7 — 10 Uhr bei dem Rathhaus versammelten Gewerbesteuer-Commission vorbringen.

Den 24. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

Schorndorf.

Die im Amtsblatt vom 3. December 1864 Nr. 95 erfolgte Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts vom 1. Decbr. 1864, durch welche

das Fahren auf den Trottoirs, welche sich in der Umgebung der Stadt befinden, mit Fuhrwerk jeder Art, und das Aufstellen von Wägen auf denselben bei einer Strafe von 30 fr. verboten worden ist, wird hiemit in Erinnerung gebracht.

Den 24. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

Da auf das Haus der + Friederike Durst ledig von hier, ein Nachgebot gemacht worden ist, so kommt solches am nächsten Montag den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Schorndorf den 21. Juni 1865.

Stadtschultheißenamt.

Palm.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.  
 Unstehere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele)	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Caroline und Jakobine Laß.	Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus in der Kommelegasse mit gewölbtem Keller, neben G. F. Weidner, Fuhmann und J. G. Müller, Bauer, 38fr.	450 fl.	Gemeinderath A. Burk.	Erste.	Montag den 17. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr.
	1/8 Mrg. 14,8 Mth. Acker in der obern Straße, neben Schuster Eppinger und Ch. Dürr, Wgr., 38fr.	150 fl.			
	1/8 Mrg. 44,3 Mth. Acker im Stöcher, neben Taglöhner Gutt und Käufer Arnold.	110 fl.			

**Schorndorf.**  
**Afford über Pflaster-Arbeit.**  
 Nächsten Mittwoch den 28. Nachmittags 1 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus die Pflasterung der Straße von Stadtpfleger Herz Haus gegen den Güterschuppen im Abstreich veraffordirt; wozu auch auswärtige Pflasterer eingeladen werden.  
 Stadtbauamt.

**Afford über Leiche-Lieferung.**  
 Nächsten Mittwoch den 28. Nachmitt. 1 1/2 Uhr wird die Lieferung von  
 24 Stück Leiche 13' lang 3 1/2" weit,  
 12 " ditto 13' lang 2" 2" weit  
 auf dem Rathhaus im Abstreich veraffordirt.  
 Stadtbauamt.

**Plüderhausen.**  
**Holz-Verkauf.**  
 Am Freitag den 30. dieß von Vormittag 9 Uhr an kommen ungefähr 150 Klafter Holz verschiedener Gattung aus mehreren Waldtheilen des hiesigen Reviers auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 22. Juni 1865.  
 Schultheißenamt.  
 Geiger.

**Oberberken.**  
**Schafwaide-Verpachtung.**  
 Die Herbstschafwaide auf Unterberker Markung, welche mit 200 Stück Schafen besahren werden darf, wird von der Ernte an bis Martini d. J. am Donnerstag den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathszimmer in Unterberken verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 20. Juni 1865.  
 Schultheißenamt.  
 Geiger.

**Privat-Anzeigen.**  
**Rnittingen.**  
 Freitag den 30. d. M. und Samstag den 1. Juli bin ich in Schorndorf zu sprechen.  
 Den 24. Juni 1865.  
 Rechtskonsulent Jech.

Freunde und Bekannte lade ich zu meinem Abschied heute Abend in Adler freundlich ein.  
 Carl Weber.

**Nach Amerika.**  
 Reisende und Auswanderer nach Amerika befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Havre und Bremen, für die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart,  
 der Agent:  
**Carl Weil** in Schorndorf.

**Schorndorf.**  
**Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. s. w.**  
 Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Rückgaber in New-York auf's Billigste  
**Carl Weil.**

**Saghalin — Japanisches Waschpulver**  
 von  
**C. B. Heintz & Co.** in Stuttgart.  
 Für Wolle, Baumwolle, Leinwand, Seide und farbige Stoffe jeder Art gleich vorzüglich, und ohne die geringste Spur einer schädlichen Nebenwirkung.  
 Alleiniges Depot in Schorndorf bei Herrn **Carl Weil.**

**Schorndorf.**  
**Arsenikfreies Fliegenpapier,**  
 das Blatt à 1 fr.  
**Gute schwarze Dinte**  
 empfiehlt  
**Carl Arnold** am untern Thor.

**Schorndorf.**  
**Fentnerische Hühneraugen-Pflasterchen**  
 empfiehlt 3 Stück à 12 fr., im Duzend sammt Anweisung à 42 fr.  
**C. W. Meyer,** Kaufmann am Markt.

Schön und pünktlich gefertigte Herrzugstiefel-, Zeug- und Lederhüte in allen Gattungen und in jeder Größe, sind in großer Auswahl fortwährend zu haben bei  
**J. G. Ries,** Schuhmacher.

Eine noch brauchbare Stiege, welche noch kurze Zeit aufgestellt zu sehen ist, verkauft sammt Geländer  
 Apotheker **Palm** in Schorndorf.

Es sind mir 4 Viertel Fenster, welche sich noch zu Kammerfenstern eignen würden, entbehrlich, wie auch eine Glaschüre, eine eiserne Bettlade und ein Lötter.  
 Kaufsliebhaber ladet höflich ein  
**H. J. Kroll,** Kupferschmied.

Conditor **Schmid** verkauft aus seiner Heim'schen Pflegschaft nächsten Montag den 26. Juni, Vormittags 8 1/2 Uhr, den Heu-Ertrag von 3/8 Mrg. 28 Mth. Wiesen auf den Erlen, und die Hälfte von 7/8 Mrg. 18,9 Mth. Wiesen auf den Erlen. Die Liebhaber wollen sich auf dem Platz einfinden.

Conditor **Schmid** verkauft ebenfalls aus seiner Pfeideler'schen Pflegschaft nächsten Montag den 26. Juni, Vormittags 8 Uhr, den Heu-Ertrag von 1 Mrg. 19 Mth. Wiesen im Ramsbach, ferner von 1/8 Mrg. 16 Mth. Vorleben im Konnenberg den Heu- und Lehm-Ertrag. Die Liebhaber wollen sich auf dem Platz einfinden.

**Regelmäßige Dampf- und Segelschiff-Fahrten nach Amerika.**  
 Für dieselben übernimmt Passagiere über alle Seehäfen zu den billigsten Preisen  
 der Agent in Schorndorf:  
**Carl Arnold** am untern Thor.

**Deutsche Feuer-Versicherung auf Gegenseitigkeit in Ludwigsbafen.**  
 Der Unterzeichnete bringt seine Mobiliar-Versicherung gegen Feuergefähr aller Art, Explosion, Blitzschlag u. s. w. unter billigen Prämien in empfehlende Erinnerung und ist zu jeder näheren Auskunft gerne bereit  
**G. F. Schmid,** neue Straße.

**Göppingen.**  
**Wechsel und Gelder nach Amerika**  
 in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.  
**D. Rosenthal & Cie.**

Das Heugras von einem Baumgut in der Rehbalde hat zu verkaufen  
**Christian Weibrecht.**

Aus meiner Heim'schen Pflegschaft habe ich das Heugras von ca. 3 1/2 Brtl. Wiesen im Connenberg zu verkaufen, und kommt solches heute Nachmittag um 3 Uhr auf dem Platz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
**Armentkastenpfleger Krauß.**

Das Heugras von ca. 3 Brtl. Baumgut in der Silberhalde verkauft  
**Kaufmann Ries.**

Es ist schönes Weizenstroh und das Heugras von 1 Brtl. Wiesen zu verkaufen bei  
**Fischer, Schlosser.**

Das Heugras von einem Stücke verkauft  
**Jg. Jak. Bomwetsch.**

Das Heugras von 3 Viertel Baumgut hat zu verkaufen  
**Wolff, Schreiner.**

Den Heugras-Ertrag von 2 Allmandstücken hat zu verkaufen  
**Eßlinger.**

Schuhmacher Schäfer hat von 1/2 Mrg. Wiesen das Heugras und Stroh zu verkaufen.

Ich verkaufe das Gras von meinem Baumwasenstücke bei der untern Brücke.  
**Winter's Wittve.**

1/2 Mrg. Heugras hat zu verkaufen  
**Schullehrer Kohler's Wittve.**

**Schorndorf.**  
**Wirthschafts-Verkauf.**  
 Der Unterzeichnete beabsichtigt, seine an der Hauptstraße gelegene Wirthschaft z. Döfen dahier zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten bestehen:

1) in einem von drei Seiten freistehenden sehr geräumigen Wirthschaftsgebäude mit großen Wirthschaftslocalitäten, vielen andern Zimmern, Stallungen und großen vorzüglichem Keller;  
 2) in einer großen Scheuer mit Stallung und weitem Nebengebäude; sämtliche Gebäude haben eine bequeme Zufahrt und befindet sich in dem geräumigen Hof ein Pumpbrunnen.  
 Das Anwesen würde sich seiner großen Räumlichkeiten wegen auch zu verschiedenen andern Gewerben eignen, und wird solches unter dem Brandversicherungs-Anschlage abgegeben, unter Umständen auch verpachtet.  
**August Arnold.**

1/2 Mrg. 5 R. Acker in der obern Straße mit Dinkel angeblümt verkauft  
**Josef Schneider.**

**Weiler.**  
 Unterzeichneter hat aus Auftrag einen wenig gebrauchten Kuhwagen mit einer eisernen Achse zu verkaufen.  
**Gg. Uetz, Wagner b. d. Kelter.**

**Hebsack.**  
 Unterzeichneter hat aus Auftrag ein gebrauchtes, einspänniges Kuhwägle billigst zu verkaufen.  
**M. Stahl, Schmied.**

**Unterurbach.**  
 Einen wohlgezogenen, jungen Menschen nimmt in die Lehre  
**G. Bachmann, Küfer.**

**Unterurbach.**  
 Ich suche einen tüchtigen soliden Gesellen, welcher sowohl in der Holzdreherei, wie in der Beindreherei gewandt ist, und sogleich eintreten könnte.  
**Dreher Bareiß Wittve.**

**Eichenbachhof.**  
 Unterzeichneter verkauft am Feiertag Peter und Paul, Vormittags, im öffentlichen Aufstreich: einen Wagen, Pflug und Egge, 1 paar Halbhochgeschirre und verschiedenes Geräthe.  
**Matthäus Nischholz.**

60 Bund Stroh verkauft  
**Buchalter, Seifenfeder.**

1 1/2 Brtl. Heugras von einem Baumgut im Rappenneß ist feil und zu erfragen im Hause des Herrn Wilke, Büchsenmacher.

60 Zentner gutes neues Heu sind zu haben bei wem? sagt  
 die Redaktion.

Das Heugras von 2 Stücken, 1 B. 30 Mth. groß, und von 1/2 Mrg. Wiese, davon der 3. Theil hoher Alee ist, hat zu verkaufen, wer? sagt  
 die Redaktion.

Steinberg.  
Von heute an ist  
**Roth & Ziegelwaare**  
zu haben in der hiesigen Ziegelhütte.

Kaisersbach.  
**Holz-Verkauf.**  
Die Unterzeichneten verkaufen am näch-  
sten Johannis-Feiertag, Samstag den 24.  
Juni 1865, aus ihrem Westermürrer Wald  
50 Klafter buchen Scheiter,  
50 Klstr. buchen Prügel,  
30 Klstr. tannene Scheiter,  
15 Klstr. tannene Prügel und  
50 Stück Sägböcke  
im öffentlichen Aufstreich.

Zusammenkunft beim Hefenackerle auf  
der Staatsstraße von Welzheim nach  
Murrhardt Nachmittags 1 Uhr.  
Den 19. Juni 1865.  
Michael Schöber und  
Wirth Kupp von Strohhof.

Nächsten Sonntag haben  
**Bach & tag**  
Bregler. Ankele. Alt Joh. Daimler.

Durch den Artikel in Nr. 46 dieses Blat-  
tes war ein Angriff dem Ortsvorsitzer gegen-  
über nicht beabsichtigt, was hiemit, da die  
Veranlassung hiezu mißdeutet wurde, berich-  
tigt wird.

**Verschiedenes.**

**Minden, 15. Juni.** In Folge des Sol-  
datenraualls in Dingen sind nun schon drei  
Menschen todt, der vierte wird wohl heute oder  
morgen sterben und andere sind noch in Lebens-  
gefahr. Gestern wurde ein Soldat, der von  
den Bauern geschlagen und ebenfalls gestorben  
war, von dem Kreisphysikus im Beisein des  
Militärgerichts obduciert. Die schauerlichen Ein-  
zelheiten des Dramas lassen sich nicht alle  
wiedergeben; man denke nur an das Sturm-  
läuten, welches stundenlang anhält, an die  
Absehung reitender Boten, so wird man sich  
einen Begriff von der entsetzlichen Verwirrung  
machen können. Eines Vorfalls indessen müs-  
sen wir noch besonders Erwähnung thun: Der  
Kohlenmesser Proffus, ein sehr ruhiger Mann,  
von Paterborn hierher verzogen, war auf dem  
Wege, Bekannte in einem weiter gelegenen  
Dorfe zu besuchen; derselbe ist Vater von 6  
lebenden kleinen Kindern, von denen er vier  
mitgenommen hatte. Als er Abends spät durch  
Dingen kommt, passiert er das Hauptwirthshaus,  
hörte den Scandal und schickte seine 4 Kinder  
voraus und bleibt eine Weile bei einem Be-  
kannten stehen, um zu hören, was dort vor-  
geht. Plötzlich kommt ein Trupp Soldaten  
um die Hausdecke gesprungen und schlägt den  
Mann, der kein Wort geäußert hat, ohne Wei-  
teres auf dem Flecke todt!!! 20 Schritte da-  
von erwarteten die Kinder ihren Vater! Es  
wird schwer seyn, die Thäter herauszufinden,

denn es sollen ca. 150 Mann Soldaten bei  
dem blutigen Handel gewesen seyn und soll  
ein Chargirter das Commando bei der Attacke  
geführt haben. Unerklärlich ist der Umstand,  
daß obwohl der Amtmann sofort gegen 11 1/2  
Uhr reitende Boten zur Stadt sandte und  
militärische Hilfe requirirte, dieselbe erst zwis-  
schen 6 und 7 Uhr Morgens eintraf. (S. W.)

**Der Polizeiaгент.**

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung).

VIII.

Hamiltons Rückkehr.

Den übrigen Theil des Tages verbrachte  
James Burton in einer unbeschreiblichen Un-  
ruhe, denn immer und immer war es ihm, als  
wenn er bei seiner jungen Schutzbesohlenen  
nachfragen müßte, ob ihr nichts fehle, ob sie  
nicht noch irgend einen Wunsch habe, den er  
ihr befriedigen könne, und ordentlich mit Ge-  
walt mußte er sich davon zurückhalten, sie nicht  
weiter zu belästigen.

Am allerliebsten hätte er auch in der Stadt  
eine Unmasse von Sacken für sie eingekauft,  
um sie zu zerstreuen oder ihr eine Freude zu  
machen. Aber das ging doch unmöglich an,  
denn das hätte jedenfalls ihr Zartgefühl ver-  
letzt — er durfte es nicht wagen. Eine or-  
dentliche Beruhigung gewährte es ihm aber,  
zu wissen, daß das arme verlassene Wesen jetzt  
Jemand habe, gegen den es sich aussprechen  
konnte, und er begnügte sich an dem Tage nur  
einfach damit, die Hälfte der Zeit vollkommen  
nutzlose Fensterpromenade zu machen, denn es  
ließ sich dort niemand blicken, und die andere  
Hälfte unten im Haus und auf der Treppe  
auf und ab zu laufen, um wenigstens ihre  
Thür anzusehen.

Wenn er es sich auch noch nicht gestehen  
wollte, so war er doch bis über die Ohren in  
seine reizende Landsmännin verliebt.

Am nächsten Morgen war er allerdings zu  
früher Stunde wieder auf, aber erst um zwölf  
Uhr wagte er es, sich zu erkundigen, wie Miß  
Benthouse geschlafen hätte.

Sie empfing ihn mit einem freundlichen Lächeln,  
aber — sie sah nicht so wohl aus wie  
gestern. Ihre Wangen waren blass, ihre  
Augen zeigten, wenn auch nur leicht, schattirte  
Ringe — sie schien auch zerstreut und unruhig  
und Burton, voller Zartgefühl, glaubte darin  
nur eine Andeutung zu finden, daß sie allein  
zu seyn wünsche und empfahl sich bald wieder.  
Vorher aber frug sie ihn noch, ob er keine  
Nachricht von Mr. Hamilton erhalten habe,  
was er verneinen mußte.

Jetzt aber, mit der Furcht, daß sie erkranken  
könne — und nach all den letzten furchtbaren  
Aufregungen schien das wahrlich kein Wunder  
— wich er fast gar nicht mehr von der Schwelle,

und der Portier selber, der eigentlich alles wis-  
sen soll, wußte nicht aus dem wunderlichen  
Fremden Flug zu werken.

Dieser ruhte auch nicht eher, bis er gegen  
Abend die neue Gesellschafterin einmal auf dem  
Gange traf, um sie nach dem Befinden der  
jungen Dame zu fragen.

„Sie scheint ungemein aufgereggt,“ lautete  
die Antwort derselben — „sie hat keinen Augen-  
blick Ruhe, und wohl zehn Mal hat sie  
gesucht mich fortzuschicken, um allein zu seyn.  
Sie ist jedenfalls recht leidend und ich werde  
eine unruhige Nacht mit ihr haben.“

„Mein liebes Fräulein,“ sagte Burton, da-  
durch noch viel mehr beunruhigt — „ich bitte  
Sie recht dringend, sie nicht einen Augenblick  
außer Acht zu lassen. Stoßen Sie sich nicht  
an das geringe Salsir, was Sie gefordert  
haben, es wird mir eine Freude seyn, Ihnen  
jede Mühe nach meinen Kräften zu vergüten.“

„Ich thue ja gern schon von selber, was in  
meinen Kräften steht,“ sagte das junge Mäd-  
chen freundlich — „die Dame wird gewiß mit  
mir zufrieden seyn. Verlassen Sie sich auf  
mich — ich werde treulich über sie wachen.“

So verging der Abend und nur noch ein-  
mal schickte Miß Benthouse zu Mr. Burton hin-  
über, um zu hören, ob er noch keine Nachricht  
bekommen habe. Er mußte es wieder vernei-  
nen und wäre gern noch einmal zu ihr geeilt,  
aber Eliza sagte ihm, daß sich die Dame auf's  
Bett gelegt hätte, um besser ruhen zu können,  
und er durfte sie da nicht stören.

Es war zwölf Uhr geworden, und er wollte  
sich eben zu Bett begeben, als es an seiner  
Thür pochte. Er öffnete rasch, denn er fürch-  
tete eine Botenschaft, daß sich Jennys Krank-  
heitszustand verschlimmert hätte, aber es war  
nur der Diener des Telegraphenamtes, der ihm  
— unter dem Namen, mit dem er sich in das  
Fremdenbuch eingetragen — eine Depesche  
brachte. Sie muß von Hamilton seyn.

Er hatte sich nicht geirrt. Sie enthielt die  
wenigen, aber freilich gewichtigen Worte, von  
Ems aus datirt:

„Ich habe ihn — morgen früh komme ich —  
Hamilton.“

„Gott sei Dank,“ rief Burton jubelnd aus  
„jetzt nehmen die Leiden dieses armen Mäd-  
chens bald ein Ende.“ (Fortf. folgt.)

**Fruchtpreise.**

Schorndorf den 20. Juni 1865.

Getreibegattungen.	Zahl der vera- kauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen . . . . .	182	5	24
Roggen . . . . .	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 49.

Dienstag den 27. Juni

1865.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.  
**Holz-Verkauf.**

1) Montag den 3. Juli l. J. in den  
Waldtheilen Bestenschau, Bunselshau,  
Ufang ic.: 7 Lerchenstämme, 9 Klafter  
meist buchenes Klobholz, 3025 Reichs-  
Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2  
Uhr im Schlag Bestenschau nächst dem  
Engelberg. 2) Dienstag den 4. Juli  
l. J. in den Waldtheilen Altwiesle und  
Birkenrain: 5 Klafter Buchene, birkenne ic.  
Prügel; 4650 Reichswellen. Zusam-  
menkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Al-  
twiesle auf dem Weg von Engelberg  
nach Schnaith.

Schorndorf den 24. Juni 1865.  
Königl. Forstamt.  
Mieninger.

**Plüderhausen.  
Holz-Verkauf.**

Am Freitag den  
30. dieß von Vor-  
mittag 9 Uhr an  
kommen ungefähr  
150 Klafter Holz  
verschiedener Gat-  
tung aus mehreren Waldtheilen des  
hiesigen Reviers

aus hiesigem Rathhause zum Verkauf,  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 22. Juni 1865.  
Schultheißenamt.  
Geiger.

**Privat-Anzeigen.**

Das Feugras von 1/2 Morgen 26  
Ruthen Wiesen im Kreben verkauft  
Apotheker Palm, sen. in Schorndorf.



Schorndorf.

**Schorndorf.  
Einladung.**

Freunden und Bekannten theilen  
wir auf diesem Wege mit, daß wir  
nächsten Donnerstag, am Feiertag  
Peter u. Paul unsere Hochzeit im  
Lamm hier feiern und laden die-  
selben zu zahlreichem Besuche höf-  
lich ein.

Carl Gottlieb Maier,  
Friederike Maier.

Freitag den 30. d. M. und Sams-  
tag den 1. Juli bin ich in **Schorndorf**  
zu sprechen.  
Den 24. Juni 1865.  
Rechtskonsulent Jech.

Zwei deutsche Defen mit eiser-  
nem Aufsatz hat zu verkaufen  
G. Sigel, Hutmacher.

Ein gut erhaltener doppelter Kasten  
und eine Kommode sind um billigen  
Preis zu verkaufen bei Herrn Rothger-  
ber Beil in der Vorstadt.



Schöne halbenenglische  
Milchschweine hat bis  
nächsten Donnerstag  
zu verkaufen  
Friedr. Speidel,  
Wasenmüller.

**Deutsche Feuer-Versicherung  
auf Gegenseitigkeit.**

Wir bringen hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **Ferd. Theurer**  
in Winterbach als Agent durch das R. Oberamt bestätigt und zur Ausnahme  
von Mobilienversicherungen aller Arten gegen Feuergefahr, Blitzschlag, Explosion  
u. s. w. ermächtigt ist.  
Stuttgart, den 10. Juni 1865.

Die General-Agentur:  
**Rud. Leidenfrost.**

Gegenstände für die Kunstfärberei von **Albert Schumann** in  
Eßlingen werden fortwährend in Empfang genommen durch  
**C. F. Kraiß Wittve.**